

D. CO²-Bindung

Bund Naturschutz Bäume und insbesondere Wälder und hier insbesondere Mischwälder stellen wesentliche Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten dar, sind Wasserspeicher und Wasserfilter für Grund- und damit unser Trinkwasser, haben Erholungswert, eine Klimaausgleichsfunktion und fungieren als CO²-Staubsauger und -Speicher. Laubbäume spenden überdies Schatten im Sommer und Licht im Winter.

D.1 Was halten Sie davon, bei Ersatzpflanzungen den ursprünglichen Gesamtumfang bzw. die Kronenkubatur als Leitlinie für die Anzahl von heimischen, standortgerechten Laubbaum-Neuanpflanzungen zu nehmen (bei Platzmangel außerhalb des Grundstückes innerhalb der Gemeinde), damit die Entnahme örtlich und zeitnah ausgeglichen wird?

SPD Wo eine Ersatzpflanzung in der dadurch begründeten Größenordnung möglich ist, stimmen wir einem solchen Vorgehen zu. Im übrigen steht in unserem Wahlprogramm neben anderen Forderungen zum Natur-, Baum- und Artenschutz: „Wir wollen/werden ein Förderprogramm zum Pflanzen von Bäumen auflegen“.

Grüne Das unterstützen wir

ILT Davon halten wir sehr viel, da die Wertigkeit eines Baumes, der 100 Jahre alt ist und gefällt wird, nicht annähernd durch eine Neupflanzung, die höchstens 10 Jahre alt ist, ersetzt werden kann.

FDP Wir würden uns freuen, wenn unsere Baumschutzverordnung in der Gemeinde überhaupt eingehalten würde. Das zu überprüfen, steht uns bisher noch nicht an – das wird sich aber hoffentlich mit der ersten Ratssitzung der neuen Wahlperiode im Mai dieses Jahres ändern.

CSU keine Antwort

FW keine Antwort

D.2 Sollte einschließlich von zu ersetzenden Bäumen bei Bauvorhaben eine Anpflanz- und Erhaltungspflicht von einem Laubbaum pro 200m² Freifläche festgesetzt werden, um „Vorbeuge“-Rodungen vor Erreichen der Baumschutzschwelle vermeiden zu helfen?

SPD Diese Forderung sollte im Rahmen der Baumschutzverordnung geprüft und bürgerfreundlich umgesetzt werden.

Grüne Das unterstützen wir.

ILT Dafür sind wir definitiv.

FDP keine Antwort

CSU keine Antwort

FW keine Antwort

D.3 Welche unmittelbaren und welche folgenden Aktivitäten sollten von unserer Gemeinde ausgehen, wenn Nutzungen im Wald bekannt werden, die von rein forstwirtschaftlichen abweichen wie z.B. im „Parallelogramm“ zwischen Willy-Messerschmitt-Straße und Einsteinstraße?

SPD Aktivitäten die mit der zugelassenen Nutzung nicht im Einklang stehen, insbesondere Schwarzbauten, sind mit allen rechtsstaatlichen Mitteln zu untersagen und gegebenenfalls auch repressiv zu beseitigen.

Grüne Unmittelbar: Sofort bei den zuständigen Behörden melden und Gemeinderat informieren.
Folgend: Immer wieder nachfragen und Interesse der Gemeinde deutlich machen.

ILT Hier fragen wir in den Gemeinderatssitzungen immer nach, wie der Stand der gerichtlichen Verfahren ist. Leider setzt sich der Bürgermeister nicht wirklich dafür ein.

FDP Nach unserem Kenntnisstand sind bereits Maßnahmen ergriffen worden, um dem Wildbau dort Einhalt zu gebieten und zurück zu bauen. Die Verfahren sind wohl im Lauf.

CSU keine Antwort

FW keine Antwort

D.4 Was halten Sie davon, auf allen öffentlichen Straßenbegleitgrüns, Hecken, Büsche, Gräser und Blühflächen auf Magersubstrat zu pflanzen und auf hochgeböschten Kreiseln zusätzlich Bäume?

SPD Die bisherige Bepflanzung der öffentlichen Grünflächen sollte Zug um Zug auf Insektenfreundlichkeit und Artenvielfalt umgestellt werden. Inwieweit Bäume im straßennahen Bereich und bei Verkehrskreiseln sinnvoll sind, muss geprüft und im Einzelfall entschieden werden.

Grüne Das unterstützen wir.

ILT Eine sehr gute Idee, die mit dem Umweltamt besprochen werden muss, wobei deren Fachkräfte schon in diese Richtung gehen.

FDP keine Antwort

CSU keine Antwort

FW keine Antwort